

SÜDKURIER

Uhdingen-Mühlhofen

Lachsalven bei Susanne Pätzolds Improtheater

18.01.2015

Von **Manuela Klaas**



Warum das Publikum in Mühlhofen dem Trio mit Axel Strohmeier und Franco Melis zu Füßen lag.

„Wir haben keinen Text, wir haben kein Drehbuch – wir stehen hier quasi nackt“, erläuterte Susanne Pätzold gleich zu Beginn ihres Programms „Schöner Scheitern“. Auf der Bühne der Alten Fabrik animierte sie gemeinsam mit ihren Kollegen Axel Strohmeier und Franco Melis die Zuschauer zum Mitmachen. „Wir brauchen Ihre Ideen.“ Die Interaktion der Schauspieler mit dem Publikum blieb der Hauptbestandteil des Abends. In zahlreichen Szenen verarbeiteten sie die spontan vom Publikum gelieferten Vorgaben. Dabei schien der kreative Fundus des Ensembles unerschöpflich. Wie trifft man den richtigen Ton bei der Verleihung eines Preises für Inklusion, müssen Hamster „aquafit“ gemacht werden und was tun, wenn man eine Mail an den falschen Adressaten sendet? Letzteres wurde zum Thema einer Talkshow. Lockere Sprüche, die die Zuschauer zuvor auf Zettel geschrieben hatten, flossen ins Gespräch ein und sorgten für permanente Heiterkeitsausbrüche im Publikum.

Das Trio widmete sich Beziehungsgesprächen, bei denen Männer und Frauen oft nicht dieselbe Sprache sprechen. Melis gab das Zeichen, auf welches Strohmeier und Pätzold mitten im Satz und mitten im Wort vom Deutschen in eine Fantasiesprache und wieder zurück wechselten und sich dabei in atemberaubendem Tempo Vorwürfe an den Kopf warfen. Einen Angriff auf die männliche Computeraffinität startete der Song „Der Mac muss weg“.

Mit erfrischender Spielfreude und der Lust am Absurden verstrickten die Akteure ihre Protagonisten in wilde Geschichten um Peinlichkeiten und Fehlritte. Bei einem Blind Date im Meersburger „Wilden Mann“ wurden Begriffe aus der „Enzyklopädie des Scheiterns“ verarbeitet, die Melis zuvor alphabetisch geordnet hatte.

Mit den untergeschobenen Händen von Franco Melis stellte Pätzold die dynamobetriebene Bananenschälmaschine vor. Es ist ihre eigene Erfindung, von der sie selbst nicht ahnt, was es letztendlich ist, sich aber durch geschickte Umschreibungen und Deutungen von Melis Handbewegungen an des Rätsels Lösung herantastet. Aus Vorgaben zu aktuellen Chart-Flops entwickelten die drei Vollblutakteure einen Klopapier-Tango, eine Ehemann-Pekingoper sowie eine Pferdefußballade.

Als die beiden Zuschauer Christina und Manfred den Akteuren schließlich handgreiflich auf der Bühne halfen, wieder Herr über den eigenen Körper zu werden, konnte sich das übrige Publikum kaum noch Halten vor Lachen. Susanne Pätzold, Axel Strohmeier und Franco Melis – umwerfend komisch und ein Garant für bestes Improvisationstheater.